

Ausstellungen im Kleist-Museum

Ständige Ausstellung: Rätsel. Kämpfe. Brüche. Die Kleist-Ausstellung

.....



Die Dauerausstellung des Kleist-Museums geht das Wagnis ein, Leben und Werk Kleists getrennt zu präsentieren. Seine Dichtungen und Schriften werden unabhängig von ihren Entstehungskontexten betrachtet, der Fokus liegt zunächst auf den spezifischen Merkmalen der einzigartigen Sprache Kleists. Seine Werke werden unter vier thematischen Perspektiven „pur“, in auditiven Zitaten, vorgestellt. Die Ausstellung bietet keine vorgefertigten Bilder an, dadurch ermöglicht sie persönliche Zugänge zu Kleists Werk, die den individuellen Akt des Lesens spiegeln. Kleists Leben wird in seinem historischen Kontext präsentiert. Originalexponate, Nachbildungen und Rauminstallationen fassen die Lebensphasen Kleists in charakteristische Bilder und erschaffen eine sinnliche Dimension. Jeder Raum widmet sich einem biographischen Abschnitt: Herkunft und Offizierskarriere,

naturwissenschaftliches Studium, Versuche als Dichter und Beamter, Schriftstellerexistenz, Tod. Brüche in der Lebensbahn, die die Selbstäußerungen Kleists nicht hinreichend erklären können, Kämpfe der literarischen Figuren in mehrdeutigen Textwelten: Kleists Leben und Werk stellen uns immer wieder vor Rätsel.

Kuratorin: Barbara Gribnitz; Ausstellungsgestaltung: Arge Panatom und szenographie valentine koppenhöfer

Foto: Blick in die Ausstellung; © Anastasia Hermann, Waldemar Salesski, Berlin

Letzte Gelegenheit

noch bis 31. Januar

Euer Kleist! Spielt ihr ihn? Inszenierungen im geteilten Deutschland



Im Zentrum der Ausstellung steht Kleists letztes Schauspiel Prinz Friedrich von Homburg. Das vieldeutige Drama um Gesellschaft und Individuum, Gesetz und Gefühl entstand 1810/1811 und gelangte 1821 zur Uraufführung. Seitdem erlebte es eine wechselvolle Aufführungsgeschichte: vom Bühnenverbot bis zur Vereinnahmung durch die Nationalsozialisten. Die unterschiedlichen Inszenierungen nach 1945 spiegeln die kulturpolitischen

und gesellschaftlichen Debatten in den beiden deutschen Staaten. Die Ausstellung berichtet von Restauration, Restriktion, Rebellion sowie grenzübergreifender Interaktion und gibt Einblick in die verschiedenen Facetten deutsch-deutscher (Theater-)Geschichte. Neben Fotografien, Bühnen- und Kostümentwürfen geben Inszenierungsdokumentationen und Strichfassungen Einblicke in die Arbeit der Theaterschaffenden. Erstmals zu sehen ist das Programmheft einer vor der Premiere abgesagten DDR-Inszenierung, der ersten geplanten Homburgaufführung aus dem Jahr 1954! Gezeigt werden u. a. ein unbeschnittenes Materialheft der Hamburger Inszenierung von Manfred Karge und Matthias Langhoff 1978 sowie Kostüme der Wuppertaler Inszenierung 1988 unter der Regie Holk Freytags. Wir laden ein zu spannenden Geschichten und sensationellen Einblicken!

Kuratorin: Nadja Kupsch unter Mitarbeit von Beatrice Häusler

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Oder-Spree und von artnet.

Foto: Blick in die Ausstellung; © Patrick Pleul

Vorschau

1. März bis 17. Mai

Nur ich und Kleist reden. Adolph Menzel illustriert den Zerbrochenen Krug



Im Nachklang zum 200. Geburtstag des Malers und Zeichners Adolph Menzel (1815-1905) zeigt das Kleist-Museum seine Illustrationen zu Heinrich von Kleists einziger Komödie. Zum Kleist-Jubiläum 1877 erschien bei Albert Hofmann in Berlin eine Prachtausgabe des *Zerbrochenen Krugs* mit 34 Illustrationen Menzels. Zur Vorbereitung dieses letzten großen Illustrationswerks hatte der Künstler 1876 eine Studienreise nach Holland unternommen, da es ihm um einen besonderen „Wirklichkeitseindruck von Land und Menschen zu thun sein musste“. Zurück in Berlin experimentierte er mit einem damals modernisierten Druckverfahren: Seine Zeichnungen wurden photomechanisch auf Holzstöcke übertragen. Unzufrieden mit dem Ergebnis zeichnete er später den Großteil der Illustrationen direkt mit Tusche und Bleistift auf die

Holzstöcke. Außerdem brachte er vier Photographien von Gouache-Grisaillen in die Erstauflage des opulent ausgestatteten Buches und benutzte so eine sich gerade etablierende Reproduktionstechnik. Den ersten Auflagen des Prachtbandes war eine Einleitung von Franz Dingelstedt vorangestellt, Direktor des Wiener Hoftheaters und einer der einflussreichsten Theatermänner seiner Zeit. Da Menzel fand, dass dies eine Krug-Ausgabe sei, worin „nur Kleist und ich reden“, verlangte er vom Verleger, dass sein Name genau so groß gedruckt werden müsse wie der des Dichters. Kleists Text hatte Menzel charakteristische Bilderfindungen zur Seite gestellt, die Drastik und Phantastik spielerisch vermischten. Auch ein verrätseltes Selbstporträt ist darunter.

Vernissage: 28. Februar 2016, 11 Uhr

Kuratorinnen: Claudia Czok und Anette Handke

Eine gemeinsame Ausstellung der Adolph Menzel Gesellschaft Berlin e. V. und des Kleist-Museums, Frankfurt (Oder)

Gefördert durch die Ernst von Siemens Kunststiftung, München, die Villa Grisebach

Auktionen GmbH, Berlin und die ALG – Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der Menzels 34 Illustrationen mit vorbereitenden Zeichnungen und eigenen Bemerkungen zum Entstehen der Blätter zusammenbringt.

Abbildung: Plakat Menzel-Ausstellung, Kleist-Museum

Veranstaltungen im Kleist-Museum und anderswo

Sonntag, 24. Januar, 11 Uhr BERLIN

Buchpremiere

Jörg Petzel: Teufelspuppen... E.T.A. Hoffmann in Berlin

.....



E.T.A. Hoffmann (24. Januar 1876 - 25. Juni 1822) war Beamter, Komponist, Kapellmeister, Musikkritiker, Karikaturist und Schriftsteller, war Königsberger, Bamberger und Berliner. Pünktlich zum 240. Geburtstag des Meisters der romantischen Dichtung laden wir zur Buchpremiere ein. Jörg Petzel, Autor des Buntbuches Nr. 57 „Teufelspuppen, brennende Perücken, Magnetiseur, Hüpf- und Schwungmeister. E.T.A. Hoffmann in Berlin“ folgt den Spuren des Berliner Kammergerichtsrates, der ein Doppelleben als Geisterseher und Künstler führte. Die Herausgeber, Wolfgang de Bruyn und Hans-Jürgen Rehfeld, stellen die Reihe vor und geben einen Überblick über die Neuerscheinungen 2016.

Ort: Büchergilde Buchhandlung am Wittenbergplatz, Kleiststraße 19/21, 10787 Berlin

Eine gemeinsame Veranstaltung der Büchergilde Buchhandlung Johanna Binger GmbH, des vbb Verlag für Berlin-Brandenburg und des Kleist-Museums.

Eintritt frei!

Abbildung: E.T.A. Hoffmann; © Kleist-Museum

Dienstag, 26. Januar, 18 Uhr **BERLIN**

Buchpremiere

Achim von Arnim auf Wiepersdorf



Am 235. Geburtstag des Dichters Achim von Arnim (26. Januar 1781 - 21. Januar 1831) laden wir Sie herzlich ein zur Premiere des ihm gewidmeten Frankfurter Buntbuchs Nr. 58. Im Frühjahr 1814 übersiedelten Achim von Arnim und seine Frau Bettina gemeinsam mit den Kindern nach Wiepersdorf und übernahmen die Bewirtschaftung des Gutes, Achim von Arnim blieb bis zu seinem frühen Tod dort. „Ich bedarf körperlicher Tätigkeit, um mich auch geistig tätig zu erhalten“, schrieb er. Holger Schwinn beschreibt die Doppelsexistenz Achim von Arnims als Dichter und Gutsherr auf Wiepersdorf. Der Autor liest aus dem Band und ist im Gespräch mit Gastgebern, Gestaltern und Herausgebern.

Eintritt frei!

Ort: Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 10117 Berlin.

Eine gemeinsame Veranstaltung von: Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf, Verlag für Berlin-Brandenburg und Kleist-Museum.

Abbildung: P.E. Ströhling; Achim von Arnim, 1804; © Kleist-Museum

Mittwoch, 27. Januar, 16 Uhr

Kleist-Seminar (nicht nur) für Gästeführer

Kleist und die Frauen (III)



Im zwölften Kleist-Seminar spricht Barbara Gribnitz noch einmal über Frauen im Umfeld Heinrich von Kleists. Diesmal werden Kleists Beziehungen zu Marie von Kleist und Henriette Vogel thematisiert. Damit endet die gemeinsame Seminarreihe von Kleist-Museum und Deutsch-Polnischer Tourist-Information zur Schulung interessierter Frankfurter Stadtführer. Ab Februar werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seminarreihe zu „Stadtführung auf Kleists Spuren“ einladen, und so die erworbenen Kenntnisse unter Beweis stellen.

Eintritt für eingetragene Gästeführer frei.

Eintritt für alle anderen Interessenten: 5 Euro, erm. 3 Euro,

Kartentelefon: 0335 - 387 22 1-30

Abbildung: Henriette Vogel, um 1800; © Kleist-Museum

Sonntag, 31. Januar, 11 Uhr

Finissage: Euer Kleist! Spielt ihr ihn?

MATTHIAS LANGHOFF zu Gast im Kleist-Museum

.....



Am 31. Januar endet die Theaterausstellung „Euer Kleist! Spielt ihr ihn?“ – Inszenierungen im geteilten Deutschland, nur noch wenige Wochen ist Gelegenheit, die viel beachtete Exposition zu besuchen. Fast in letzter Minute ist es uns gelungen, Matthias Langhoff in unsere Ausstellung einzuladen. Zur Finissage am 31. Januar um 11 Uhr kommt der bedeutende Theaterregisseur zu einem Gespräch mit der Kuratorin der Ausstellung, Nadja Kupsch, in unser Haus.

Langhoff hat viele Jahre mit Manfred Karge gemeinsam inszeniert, 1978 brachten sie am Deutschen Schauspielhaus Hamburg das Brecht'sche Fätzer-Fragment gemeinsam mit Kleists Homburg auf die Bühne. Ihre düstere Kleist-Interpretation irritierte, und zu ihrem Materialheft entwickelte sich ein handfester Skandal. Langhoff blieb (ebenso wie Karge) im Westen. Er inszenierte an großen Bühnen und arbeitete ab Ende der 80er Jahre zunehmend im französischsprachigen Ausland, heute lebt Matthias Langhoff in Paris.

Im Anschluss an das Gespräch laden wir zu einer Kuratorenführung mit Nadja Kupsch und Beatrice Häusler ein.

Eintritt frei!

Foto: Blick in die Ausstellung; © Patrick Pleul

Mittwoch, 3. Februar, 16 Uhr

Mittwochsführung

RÄTSEL.KÄMPFE.BRÜCHE. DIE KLEIST-AUSSTELLUNG

.....

Wie an jedem 1. Mittwoch im Monat laden wir zu einer öffentlichen Führung durch die ständige Ausstellung des Kleist-Museums ein.

Eintritt: 5 Euro, erm. 3 Euro

Donnerstag, 4. Februar, 14 Uhr

Spielen zur Kleistzeit

Spielenachmittag im Kleist-Museum

.....

In den Winterferien laden wir Kinder und Eltern, Großeltern und Enkel aber auch kleine Gruppen zum Spielen ein. *Glocke und Hammer*, *Casino* und *Biribi* stehen auf dem „Spielplan“, zusätzlich kann auch „gepocht“ werden oder das gerade bei Kindern beliebte Gänsepiel versucht werden. Zur Vorbereitung der Spieltische bitten wir um Voranmeldung. Für Hortgruppen sind vom 2. bis 5. Februar zusätzliche Termine möglich.

Informationen unter: 0335 – 387 22 1-30.

Eintritt: 5 Euro, erm. 3 Euro, für Kinder 1 Euro

Dienstag, 9. Februar, 17 Uhr
Salon Kleist
Das anatomische Theater



Elf Mal laden wir im Jahr 2016 in den „Salon Kleist“ im alten Museum zu Gesprächen und kurzen Vorträgen mit Salonatmosphäre ein. Den Anfang macht Hannah Lotte Lund, die dem Museum durch ihre Projekte zu Salons und Musenhöfen sowie zu Ulrike von Kleist verbunden ist. Derzeit arbeitet die promovierte Historikerin an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften an einem Projekt zur Erforschung des Anatomischen Theaters Berlin mit. 1713 wurde das Haus mit einer öffentlichen Sektion eröffnet und entwickelte sich zu einer Kerninstitution der Berliner Medizin im 18. Jahrhundert. Nach Frankfurt kommt sie gemeinsam mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Mira Frye, Roland Helms, Petra Lennig, Marion Mücke und

Thomas Schnalke zu einer mehrstimmigen Lesung und anschließendem Salongespräch. Bei zahlreichen Veranstaltungen hat Hannah Lotte Lund ihr besonderes Talent, komplexe Zusammenhänge unterhaltsam und auch für Nicht-Fachleute nachvollziehbar zu vermitteln, unter Beweis gestellt. Wir freuen uns, mit der Expertin für Salonkultur des 18. und 19. Jahrhunderts unseren „Salon Kleist“ wieder zu öffnen.

Eintritt: 5 Euro, erm. 3 Euro, inkl. Salontee und Gebäck

Abbildung: Anatomisches Theater Berlin, Leygebe/König; © Landesarchiv Berlin

Mittwoch, 10. Februar, 15 Uhr
Stadtführung
Auf den Spuren Heinrich von Kleists

Einmal im Monat laden Teilnehmende des Kleistseminars für Gästeführer zu einem thematischen Stadtspaziergang auf Kleists Spuren ein. Die erste Führung übernimmt Gerda Witzke.

Treffpunkt: Kleist-Museum, Teilnahme kostenlos!

Sonntag, 14. Februar, 17 Uhr
Szenische Lesung zum Valentinstag
Das Wetterhäuschen – Ein Kurt-Tucholsky-Programm



Ob es nun um die lebenswichtigen Fragen geht: Wie krieg' ich eine Million und ewige Lebensbuntheit? Was macht ein Chef aus erotischen Träumen? Was tun Frauen bevor sie ausgehen? Wie lebe ich bequem von den Reichen? Wie erobert ein Adonis mit einem Hängebauch eine schöne Frau? Wie kann ein Ehepaar gemeinsam einen Witz erzählen? – oder um sinnfreie Wortspiele; mit Tucholsky geht Marina Erdmann,

Schauspielerin und Sprecherin aus Berlin, den Dingen auf den Grund und gibt spannende, kuriose und vor allem unverzichtbare Tipps für das Leben.

Eintritt: 10 Euro, erm: 8 Euro; Paarticket: 18 Euro

Voranmeldung unter Tel.: 0335 – 387 22 1-30 oder kasse@kleist-museum.de dringend empfohlen.

Foto: Marina Erdmann; privat

Mittwoch, 17. Februar, 15 Uhr

Lehrerfortbildung Deutsch

Abiturprüfung 2017 / Epochenbegriff

.....
Ausgehend vom zweiten Prüfungsschwerpunkt 2017 „Literarische Strömungen und Epochenbegriff“ gibt Barbara Gribnitz, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Kleist-Museums, eine Einführung in die aktuellen Diskussionen um den Epochenbegriff in der Literaturgeschichte. Ausgewählte Texte werden als Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt. Außerdem informieren wir über Möglichkeiten der Buchung eines Spezialseminars für Schülerinnen und Schüler zum genannten Thema im Kleist-Museum.

Anmeldung: Christina Dalchau, dalchau@kleist-museum.de

Sonntag, 28. Februar, 11 Uhr

VERNISSAGE

"Nur ich und Kleist reden." Adolph Menzel illustriert den *Zerbrochnen Krug*

.....
Begrüßung: Wolfgang de Bruyn

Einführung: Claudia Czok, Kunsthistorikerin, Kuratorin und Vorsitzende der Adolph Menzel Gesellschaft Berlin e.V.

Eintritt frei!

Donnerstag, 3. März, 19 Uhr

Spielen zur Kleistzeit

Spieleabend im Kleist-Museum

.....
Zum letzten Mal in diesem Quartal laden wir zum Spieleabend ein. *Glocke und Hammer*, *Casino*, *Tarock* und *Biribi* aber auch das *Gänsespiel* stehen auf dem Programm.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kleist-Museums laden zum spielerischen Wettstreit ein. Der Abend eignet sich auch für ein geselliges Beisammensein kleinerer Freundeskreise oder Arbeitsteams – wir bitten um Voranmeldung zur Vorbereitung der Spieltische.

Eintritt: 5 Euro, erm. 3 Euro

Dienstag, 8. März, 19 Uhr

Ein Konzert für Heinrich Heine

Jörg „Ko“ Kokott: „Die alte Leier“



Nach erfolgreichen Heine-Programmen 1983 und 1992 widmet sich Jörg Kokott noch einmal dem Werk seines Lieblingsdichters. Ausgestattet mit verschiedenen Gitarren, Mandolincello und Quetschkommode sowie diversen Requisiten wagt KO einen Blick auf das Deutschland in der Mitte des 19. Jahrhunderts und auf das heutige „Land der Dichter und Denker“. Neben Vertonungen von Heines Worten sind auch Texte über den Dichter, u.a. von Krawczyk, Wader, Wenzel oder Rühmkorff, zu hören.

Eintritt: 10 Euro, erm. 8 Euro.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Musikfesttage an der Oder

Foto: Jörg "Ko" Kokott; privat

Mittwoch, 9. März, 15 Uhr

Stadtführung

Auf den Spuren Heinrich von Kleists

Einmal im Monat laden Teilnehmende des Kleistseminars für Gästeführer zu einem thematischen Stadtspaziergang auf Kleists Spuren ein. Die zweite Führung übernimmt Helga Grune.

Treffpunkt: Kleist-Museum, Teilnahme kostenlos!

Dienstag, 15. März, 17 Uhr

Salon Kleist

Modern, gut, preiswert. Buchillustration von Chodowiecki bis Slevogt



Der zweite „Salon Kleist“ lädt zu Gesprächen über Kunst, Kleist und Künstler ein. Seit 1877 haben Adolph Menzels Illustrationen zum *Zerbrochnen Krug* erfolgreich zur Verbreitung des Lustspiels beigetragen. Von den Vorbereitungen zur vierten Auflage des Prachtbandes berichtete Felix Lehmann, Beauftragter der Cotta'schen Verlagses, 1897: „Menzel selbst denkt sich eine moderne Ausstattung zu zivilen Preisen als einfach gutes

Geschäft.“ Claudia Czok, Kunsthistorikerin und Kuratorin der aktuellen Sonderausstellung „Nur ich und Kleist reden“ erzählt in diesem Salon, wie Menzels Bilder von Chodowiecki inspiriert wurden und für Slevogt vorbildlich waren.

Eintritt: 5 Euro, erm. 3 Euro, inkl. Salontee und Gebäck

*Abbildung: Adolph Menzel, Illustration zum *Zerbrochnen Krug**

Mittwoch, 16. März, 14 Uhr
Lehrerfortbildung
Kleist in der Schule

.....

Christina Dalchau, museumspädagogische Mitarbeiterin im Kleist-Museum, vermittelt Informationen zu Möglichkeiten der Integration von Kleist und seinen Werken in den Unterricht der Grundschule. Nach einer Führung durch die Dauerausstellung werden Varianten der unkomplizierten Nutzung dieses außerschulischen Lernorts erläutert.
*Geschlossene VA des Fachbereiches Deutsch der Grundschule „Am Botanischen Garten“
LISUM Nr. 15F102001.*

Anette Handke
Kleist-Museum
Faberstraße 6-7, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335-387 221 12; Mobil: 0173-60 30 528
E-Mail: handke@kleist-museum.de
www.kleist-museum.de